

grossen Schaden / die frouw antwurt vñ sprach ich bitt dich vnd  
erman dich güter truw der du vō mir allweg befunden hast vnd  
mit verhil diē vrsach vnērs rīchtumb̄s vor mir Wann es ist  
niemand̄s der vns yetz hören mög so bist du mmes v̄schwygens  
sicher Wer man antwurt sinem wyb vnd sprach Wie wol des  
wysen wort warnūg gebe die heimlichē ding vor derē die ī dmer  
schob schlaffent zū bewarē so gibt mir doch getruwen dmer liebe  
dir das mit zūerschwygen vnd sprach wissz das ich m̄m rīch /  
tum alles mit stelen überkūmen vnd gewonnen hab Antwurt  
die frouw wie mag das sin du bist doch frum vō allen menschen  
geschätzt Antwurt der man Wissz das ich solichs mit wyßheit  
vñ betrachtung gethon habe vnd so heimlich vñ fürsichtiglich  
das es niemand̄s hat mögen innen werden Sprach das wyb  
wie woz das Antwurt der man ich gieng in der nacht by vollem  
mon schin vñ styg uff die techer der hūser darinn ich mich rīch  
tumb̄s versach vñ nam war der tag fenster durch die techer da  
durch der mon schin Vnd sprach diē beschwerūg zū syben malen  
Sulem sulem vñ begryff dann den schin des monen vñ lieb mich  
daran durch dz hub ab zū der erden on alle lejdigung vnd wañ  
ich also uff die erden des huses kam So sprach ich aber die wort  
der beschwerung Sulem sulem so ward mir durch den schin des  
monen gezoigt die statt des scharzes vnd giengen damit alle  
schloß uff vñ wañ ich mir genam nach m̄mer begird so gieng ich  
wider zū dem schin des monen vnd thet m̄n beschwerung wie  
ich vor gethon hett So gab mir der schin gūt statt wider zū dem  
tack fenster us zūgond als em gemachte steg vnd bracht also  
m̄nen diebstal on alle sorg in m̄nen gewalt /

**N**o waren die dry dieb uff dē tack do sy diē kunst  
horten vñ sprachen zū sam̄en Nun habē wir funden  
das vns besser ist dan̄ aller schatz goldes oder silbers  
dan̄ yetz habē wir funden die kunst damit wir rīch  
tum überkūmen mögen on alle sorg vñ enthieltē sich  
so lang das sy bedunckt das der hub wirt vñ sin gemabel wider  
entschlaffen wārent do stund der elter vnder jnen uff vñ gieng zū  
eim tackfenster vñ lieb sich an dē monschin in gloubē daran in  
das hub zū kūmen vñ thet die wort der beschwerung vnd vmb /  
fieng damit dē schin des monē vñ lieb sich zū tal vnd viel uff sin  
anelitz uff des huses pauiment / zū hand stund uff der wirt vnd  
lieff über in mit einē grossē benzgel vñ erbert in sin hut vñ sprach  
wer ist hie Dieser antwurt es ist em̄r der so bald gloubt hat vñ  
damit betrogen ist dan̄ dz ich gehört hab ich gloubt ob ich das  
zū recht erfahren hab vnd bin darumb dmer streich wirdig /